Zeitschrift: Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz
Herausgeber: Autorinnen und Autoren für Architektur
Band: - (2006)
Heft: 6

Artikel: Spannendes Spiel mit dem Raum
Autor: Kaspar, Gerti
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-378552

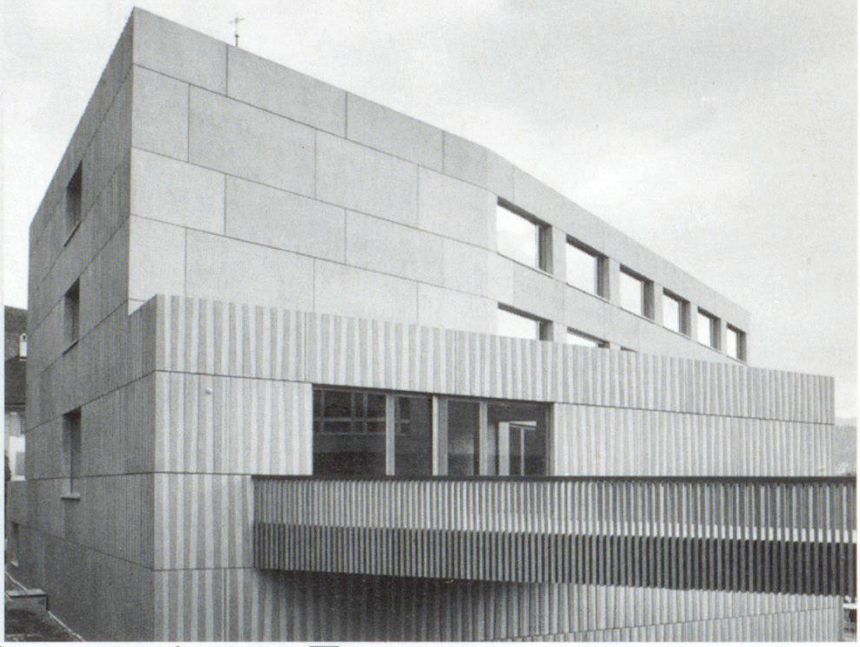
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Spannendes Spiel mit dem Raum

von Gerti Kaspar

In direkter Nachbarschaft des historischen Stiftsbezirkes in Luzern wurde an städtebaulich exponierter Lage die Erweiterung des kaufmännischen Bildungszentrums als markanter Solitär gesetzt.

Der Blickfang am Fuss des Dreilindenhügels lässt einen Bau mit Publikumsandrang erwarten. Er enthält jedoch «nur» den Ergänzungsbau des angrenzenden, 1972 erbauten Schulgebäudes. Doch liegt die Qualität des Bauwerks genau darin, dass es sich selbstbewusst in das Ensemble einfügt. Auf einem Sockel, gebildet aus zwei übereinander liegenden Turnhallen, erhebt sich dreigeschossig der Aula- und Unterrichtsblock. Die vorgehängte Betonfassade aus beigefarbigem Napfkies mit einem Streifenrelief aus glatten und sandgestrahlten Oberflächen zitiert auf abstrakte Art die Bruchsteinmauern des Stiftsbezirks. Über den der Öffentlichkeit zugänglichen von Eibenhecken gesäumten Terrassengarten verbindet sich der Bau mit der oberhalb liegenden Parkanlage auf dem ehemaligen Friedhof der Propsteimatte.

Der Innenausbau gewinnt mit dem gekonnten Einsatz weniger Materialien wie Sichtbeton, Naturstein und Eiche an Eleganz. Der eigentliche Luxus des Gebäudes besteht jedoch im Spiel mit dem Raum. Die im Kern liegenden Räumlichkeiten wie Turnhallen und Aula sind von einer zweiten Raumschicht umschlossen, die aufgrund der fünfeckigen Grundrissform in spitze Winkel und optische Verziehungen mündet. Hier ist mit Rampen, unkonventioneller Lichtführung und Durchblicken über einen hohen Lichtschlot ein Weg inszeniert, der in den Obergeschossen vor grossen Panoramafenstern mit dem spektakulären Ausblick über die Stadt seinen Abschluss findet.

Lage: Dreilindenstrasse/Adligenswilerstrasse, Luzern
Architekten: Lussi + Halter, Luzern
Landschaftsarch.: Robert Gissinger, Luzern
Ausführung: 2003 bis 2005, nach gewonnenem Wettbewerb 2002
Foto: Franz Rindlisbacher